

Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2025

A. Grundlagen des Eigenbetriebs

1. Geschäftstätigkeit

Bis zum 31.12.2017 wurden die touristischen und veranstaltungsbezogenen Aufgaben der Stadt Koblenz im Eigenbetrieb Koblenz-Touristik gebündelt wahrgenommen.

Zum 01.01.2018 erfolgte eine umfassende steuerliche, finanzielle und organisatorische Neuausrichtung mit dem Ziel, die Koblenz-Touristik langfristig zukunftssicher aufzustellen und eine den Kernaufgaben entsprechende Finanzausstattung sicherzustellen. Im Rahmen der Neustrukturierung wurde der bisherige Eigenbetrieb Koblenz-Touristik in „Eigenbetrieb Rhein-Mosel“ umfirmiert. Gleichzeitig wurde die Koblenz-Touristik GmbH gegründet, auf die das operative Geschäft übertragen wurde.

Der Eigenbetrieb Rhein-Mosel Halle fungierte seitdem als rein besitzender („passiver“) Eigenbetrieb und übernahm insbesondere Vermögens-, Finanzierungs- und Verlustausgleichsfunktionen innerhalb der Gesamtstruktur. Die Koblenz-Touristik GmbH übernahm demgegenüber die operativen Tätigkeiten.

Darüber hinaus wurden einzelne Aufgabenbereiche an den Kernhaushalt der Stadt Koblenz zurückgeführt. Gleichzeitig erfolgte die Auflösung des nichtunternehmerischen Bereichs sowie der bisherigen Betriebe gewerblicher Art (BgA) mit Ausnahme des BgA Kongress.

Die Koblenz-Touristik GmbH erbringt im Auftrag der Stadt Koblenz Dienstleistungen im Rahmen von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI). Die hieraus entstehenden Unterdeckungen werden im Rahmen des bestehenden Betrauungsmodells durch den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle ausgeglichen.

Zum 31.12.2022 erfolgte aus steuerlichen Gründen eine weitere organisatorische Neuausrichtung. In diesem Zusammenhang wurde das operative Kerngeschäft von der Koblenz-Touristik GmbH wieder in den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle zurückverlagert. Hierzu übernahm der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle entsprechendes Inventar von der Koblenz-Touristik GmbH und führt seitdem Leistungen im Kongressgeschäft auf eigene Rechnung durch.

Die operative Durchführung des Kongressgeschäftes erfolgt weiterhin durch die Koblenz-Touristik GmbH im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages für den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle.

Wegen der langjährigen Umbaumaßnahmen des Kurfürstlichen Schlosses wurde das Inventar des Schlosses zum 31.12.2024 per Sonderabschreibung aus dem Anlagevermögen genommen. Die Erstattung des Betrages in Höhe der Sonderabschreibung durch die Bundesanstalt für Immobilien ist erfolgt. Das Schloss steht für die kommenden Jahre nicht als Veranstaltungsort zur Verfügung.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung

Der Eigenbetrieb ist mit seinem modernen Kongresszentrum Rhein-Mosel-Halle für die Zukunft gut aufgestellt. Die Rhein-Mosel-Halle war schon in der Vergangenheit bei der Koblenz-Touristik GmbH gut ausgelastet, davon kann der Eigenbetrieb jetzt weiter profitieren.

Die evm AG, an der der Eigenbetrieb Aktienanteile besitzt, ist ein Versorgungsunternehmen, das hauptsächlich regional tätig ist. Das Hauptgeschäftsfeld ist die Energie- und Wasserversorgung der Region. Zur Einschätzung der jeweiligen Märkte verweisen wir auf die Veröffentlichungen (Jahresabschluss, Bericht) der evm AG.

Das Jahr 2025 war für den Bereich Kongress ein anspruchsvolles, aber insgesamt sehr positives Jahr. Eine besondere Herausforderung war der Wegfall des Kurfürstlichen Schlosses, dass seit dem 31.12.2024 aufgrund von Sanierungsmaßnahmen nicht mehr für Veranstaltungen zur Verfügung steht. Damit fehlte dem Bereich Kongress vor allem für Abendveranstaltungen, Empfänge und Get-together-Formate eine besondere Location.

Trotz dieser Veränderung konnte eine stabile und erfreuliche Entwicklung erzielt werden.

Im Jahr 2025 fanden insgesamt 420 Veranstaltungen an 826 Veranstaltungstagen mit 143.640 Besuchern statt.

Die Anzahl der Veranstaltungen ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichgeblieben. Gleichzeitig ist die Zahl der Veranstaltungstage um 31 Prozent gestiegen. Viele Veranstaltungen dauern inzwischen länger und finden über mehrere Tage statt. Dadurch bleiben auch

die Gäste länger in Koblenz, was wiederum positive Effekte für die Stadt und die Region hat.

Der Wegfall des Kurfürstlichen Schlosses konnte wirtschaftlich gut aufgefangen werden. Dazu beigetragen haben vor allem zusätzliche gastronomische Leistungen in der Rhein-Mosel-Halle. Seit März 2025 übernimmt der Eigenbetrieb RMH die Bewirtung bei Tagungen der Bundeswehr. Seit September 2025 werden außerdem Konzert- und Besucherveranstaltungen gastronomisch auf Selbstzahlerbasis betreut. Die Rückmeldungen der Besucher*innen diesbezüglich sind sehr positiv. Die erweiterten gastronomischen Angebote verbessern das Veranstaltungserlebnis und stärken gleichzeitig die wirtschaftliche Basis.

Insgesamt zeigt das Jahr 2025, dass der Kongressbereich gut aufgestellt ist. Trotz des Wegfalls des Kurfürstlichen Schlosses konnte die Rhein-Mosel-Halle stark positioniert werden, zusätzliche Umsätze schaffen und die Bedeutung des Kongressgeschäfts für Koblenz weiter festigen.

2. Umsatzentwicklung

Im Wirtschaftsjahr 2025 sind die Umsatzerlöse um T€ 201 auf T€ 4.003 (Vorjahr T€ 4.204) geringfügig gefallen. Die Rhein-Mosel-Halle war in 2025 gut ausgelastet.

Die Werkleitung und die stellvertretende Werkleitung sind im Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle angestellt. Die Weiterberechnung des Gehalts erfolgt dann zu 80% (Werkleitung) und 95% (stellvertretende Werkleitung) an die Koblenz-Touristik GmbH. Die Weiterberechnungen werden unter den Umsatzerlösen ausgewiesen und liegen im Jahr 2025 bei T€ 208 (Vorjahr T€ 200).

Die Ausschüttung der Dividende der evm AG erfolgt in Abhängigkeit der Beschlüsse der Hauptversammlung der evm AG. Die Nettoausschüttung im Jahr 2025 für das Geschäftsjahr 2024 betrug T€ 7.209 (Vorjahr T€ 7.209).

Die Gewinnverwendungspolitik der evm AG befindet sich derzeit auf dem Prüfstand. Vor dem Hintergrund anstehender Investitionen beabsichtigt der Vorstand, der Hauptversammlung die teilweise Thesaurierung der Gewinne zu Lasten der Dividende vorzuschlagen. Somit muss tendenziell eher von einem Rückgang der Dividende gegenüber dem Vorjahr ausgegangen werden.

3. Jahresergebnis

Für das Wirtschaftsjahr 2025 ergibt sich ein Jahresgewinn in Höhe von T€ 1.008. Das Ergebnis liegt damit lediglich um T€ 107 unter dem Vorjahreswert. Der Wegfall des Kurfürstlichen Schlosses konnte somit nahezu vollständig kompensiert werden.

Der endgültige DAWI-Zuschuss an die Koblenz-Touristik GmbH auf Grundlage der spitz abgerechneten Trennungsrechnung beläuft sich auf T€ 2.621 und liegt damit um T 328 über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist begründet mit gestiegenen Fixkosten bei der Koblenz-Touristik GmbH (Preise Materialeinkauf, Personalaufwand).

4. Investitionsprojekte

Im Wirtschaftsjahr 2025 erfolgte ein Zugang bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von insgesamt T€ 90. Die Investitionen betreffen gastronomische Einrichtungen sowie Ausstattung der Kongressräume mit neuer Medientechnik.

Weiterhin wurden T€ 105 in Gebäude investiert. Hierbei handelt es sich um fest verbaute LED Leuchten in den Räumlichkeiten der Rhein-Mosel-Halle.

5. Personal

Die Mitarbeiter*innen sind zum 01.01.2018 auf die Stadt Koblenz übergegangen und werden per Personalgestellung an die Koblenz-Touristik GmbH weiterberechnet. Hier erfolgt die Weiterberechnung an den Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle im Zuge des Betriebsführungsvertrages für Mitarbeiter, die im Bereich Kongress tätig sind, die Kosten hieraus sind im sonstigen betrieblichen Aufwand dargestellt. Personal im Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle sind lediglich die Werkleitung und seit dem 01.01.2019 die stellvertretende Werkleitung. Der Personalaufwand der Werkleitung ist im Eigenbetrieb zu 100% darzustellen, die Weiterbelastung an die GmbH beträgt 80%. Die stellvertretende Werkleitung ist ebenfalls zu 100% im Personalaufwand des Eigenbetriebs darzustellen, hier erfolgt die Weiterbelastung an die GmbH zu 95%. Die Weiterbelastung von Werkleitung und stellvertretender Werkleitung wird über Umsatzerlöse ausgewiesen.

6. Lage des Eigenbetriebs

6.1 Ertrags- und Aufwandslage

Die Umsatzerlöse 2025 betragen T€ 4.003 und sind somit um T€ 201 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Durch den Wegfall der Nutzung des Kurfürstlichen Schlosses fehlen hier einerseits Einnahmen, andererseits konnten durch die ab März 2025 in Eigenregie durchgeführten Leistungen für bestimmte Veranstaltungen im Cateringbereich neue Umsätze generiert werden.

Der Materialaufwand ist insgesamt um T€ 172 auf T€ 1.247 gesunken, dabei entfällt auf die bezogenen Leistungen eine Reduzierung in Höhe von T€ 242, während sich der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um T€ 70 erhöht hat. Die Verringerung der bezogenen Leistungen ist insbesondere auf den Wegfall des Kurfürstlichen Schlosses zurückzuführen. Die Erhöhung bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen resultiert aus dem Cateringbereich, der teilweise wieder in Eigenregie durchgeführt wird und zu einer Erhöhung beim Wareneinkauf geführt hat.

Die Personalkosten liegen bei T€ 235 und damit um T€ 6 über dem Vorjahr.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen im Wirtschaftsjahr T€ 832 (Vorjahr T€ 2.640). Hier schlugen in 2024 die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 1.676, die aus der Renovierung des Kurfürstlichen Schlosses und der damit verbundenen Schließung resultieren, zu buche.

Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 262 auf T€ 6.711 gestiegen. Dies ist zum einen auf den höheren DAWI Zuschuss (+T€ 328) sowie höheren Ausgaben aus dem abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages mit der Koblenz-Touristik GmbH (+T€ 300) zurückzuführen; demgegenüber standen rückläufige Kosten für Wartung und Instandhaltung (-T€ 111) sowie Reinigungskosten (-T€ 74), Wegfall Miete Kurfürstliches Schloss (-T€ 265) und geringere Energiekosten (-T€ 49). Die Reduzierungen sind alle mit dem Wegfall des Kurfürstlichen Schlosses zu begründen.

Die Beteiligungserträge im Wirtschaftsjahr 2025 liegen bei T€ 7.209 und entsprechen denen des Vorjahres.

Das Unternehmensergebnis vor Steuern liegt mit T€ 1.141 um T€ 70 unter dem Ergebnis aus 2024.

Die sonstigen Steuern liegen bei T€ 89 und damit um T€ 38 über den Steuern der Vorjahre.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das aktuelle Wirtschaftsjahr 2025 liegen bei T€ 43 und betreffen Gewerbesteuer und Körperschaftssteuer. Sie liegen etwa auf Vorjahresniveau.

6.2 Vermögenslage

Die Bilanz zum Stichtag 31.12.2025 weist eine Bilanzsumme von T€ 91.783 aus.

Das Anlagevermögen des Eigenbetriebs Rhein-Mosel-Halle beläuft sich auf T€ 77.129 und ist damit gegenüber dem Vorjahr (T€ 77.801) um T€ 672 gesunken. Grund für die Reduzierung sind die laufenden Abschreibungen, welche die Anlageinvestitionen entsprechend überstiegen haben.

Die Anlagenintensität beträgt 84,1 % (Vorjahr 84,5%).

Die planmäßigen Abschreibungen liegen bei T€ 832.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen bei T€ 558 und damit um T€ 31 über dem Vorjahr.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen T€ 4. Die Forderungen gegenüber dem Einrichtungsträger liegen bei T€ 10.181 und werden mit T€ 9.462 unter dem Finanzmittelbedarf dargestellt (Sonderkasse Stadt). Weiterhin betreffen hier T€ 720 die Forderung gegenüber der Stadt aus der Kapitalertragssteuer.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit T€ 3.805 nahezu gleichgeblieben, wenn man den Ausgleichsanspruch gegen die BlmA von T€ 1.675 außer Acht lässt. Der insgesamt hohe Bestand bei den sonstigen Vermögensgegenständen basiert auf noch nicht geleisteten Zahlungen des Finanzamtes aus der Kapitalertragssteuer aus Vorjahren; die endgültigen Bescheide stehen hier noch aus.

Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2025 beträgt 50,3% (Vorjahr: 49,0%).

In den Steuerrückstellungen sind Rückstellungen für die Kapitalertragssteuer in Höhe von T€ 720 enthalten. Da der Aufwand hieraus wirtschaftlich von der Stadt Koblenz zu tragen ist, hat die Zahlung keine Auswirkung auf das Betriebsergebnis des Eigenbetriebes Rhein-Mosel-Halle. Der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle leistet lediglich die Zahlung an das Finanzamt und stellt im Gegenzug eine Forderung gegenüber der Stadt Koblenz ein. Die übrigen Rückstellungen betreffen ausstehenden Urlaub und Überstunden für die Werkleitung und die stellvertretende Werkleitung, ausstehende Rechnungen, Aufbewahrung für Geschäftsunterlagen sowie Prüfungskosten und sind um T€ 58 gestiegen. Grund für den Anstieg sind ausstehende Rechnungen aus Veranstaltungen zum Jahresende 2025, die erst in 2026 eingetroffen sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und belaufen sich zum 31.12.2025 auf T€ 21.236.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weisen per 31.12.2025 einen Saldo von T€ 14.673 aus. Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten aus dem Darlehen mit den Stadtwerken Koblenz (inklusive Zinsabgrenzung) in Höhe von T€ 13.751 und Verbindlichkeiten gegenüber der Koblenz-Touristik GmbH in Höhe von T€ 922 (finaler DAWI-Zuschuss sowie Endabrechnungen aus dem Betriebsführungsvertrag). Der spitz abgerechnete DAWI Zuschuss ergab zusätzlich zu den bereits unterjährig geleisteten Abschlagszahlungen einen Betrag von T€ 621 und liegt um T€ 328 über den spitz abgerechneten Wert des vergangenen Jahres (T€ 293). Dies ist mit höheren gestiegenen Fixkosten bei der Koblenz-Touristik GmbH (Materialkosten und Personalaufwand) zu begründen.

Gegenüber dem Einrichtungsträger sind Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 3.677 ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, liegen bei T€ 61.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen T€ 4.897 und betreffen fast ausschließlich ein Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW); die Tilgung erfolgte planmäßig.

6.3 Finanzlage

Im Wirtschaftsjahr 2025 wurden sämtliche Darlehen planmäßig getilgt. Die Finanzmittelfonds (Sonderkasse Stadt + Bank + Kasse) liegen bei T€ 9.558 und sind somit um T€ 2.289 gestiegen. Hiervon betreffen alleine T€ 1.675 die Ausgleichszahlung der BlmA für die

außerplanmäßigen Abschreibungen im Zusammenhang mit der Renovierung des Kurfürstlichen Schlosses.

6.4 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

In den letzten Jahren sind die Übernachtungszahlen der Stadt Koblenz stetig gestiegen. Die Koblenz-Touristik GmbH leistet im Zuge ihrer touristischen Aufgabe diesbezüglich einen großen Beitrag für diese Entwicklung, auch im Rahmen der Vermarktung der Stadt Koblenz als Kongressstadt. Dies spiegelt sich auch im Zuge des operativen Geschäftes des Eigenbetriebes Rhein-Mosel-Halle wider.

C. Risikobericht

Der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle ist durch die erheblichen Investitionen in die Sanierung der Rhein-Mosel-Halle mit hohen Abschreibungen sowie Zins- und Tilgungszahlungen belastet.

Ein positives Betriebsergebnis wird lediglich durch die zurzeit noch hohe Ausschüttung der Dividende der evm AG erzielt. Trotz guter Geschäftslage überdenkt die evm AG ihre Ausschüttungspolitik. Mit Rückgängen der Dividende muss gerechnet werden.

Durch den Betrauungsakt und der damit verbundenen Ausgleichszahlung (DAWI Zuschuss) nimmt die Koblenz-Touristik GmbH ihre touristischen Aufgaben wahr. Der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle kann die Ausgleichszahlung an die Koblenz-Touristik GmbH auch aufgrund der derzeit noch hohen Dividende der evm AG zahlen. Wenn diese zurückgeht, hängen die touristischen Aufgaben eng mit der Dividende zusammen. Da tendenziell von einer Steigerung der Ausgleichszahlung auch aufgrund gestiegener Personalkosten zu rechnen ist, wird das Ergebnis im Eigenbetrieb tendenziell schlechter bei gleichzeitiger Reduzierung der Dividende.

Seit 2023 ist der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle wieder operativ tätig im Bereich der kurzfristigen Vermietung in Rhein-Mosel-Halle und Kurfürstlichem Schloss. Aufgrund der Lage in Nahost (siehe Nachtragsbericht im Anhang) kann es zu weiter steigenden Energiekosten kommen. Gegebenenfalls muss hier eine Preisanpassung nach oben an die Kunden erfol-

gen, um weiterhin ein positives Ergebnis erzielen zu können. Dies könnte für Unzufriedenheit im Kundenumfeld sorgen.

Dem stehen relativ hohe Belastungen aus der Sanierung und/oder dem Ausbau der Rhein-Mosel-Halle entgegen. Einer sich eventuell verschlechternden Ertragslage stehen somit fixe Kostenblöcke gegenüber.

Auch die Sanierung des Kurfürstlichen Schlosses stellt ein Risiko dar, da über Jahre Veranstaltungen nicht durchgeführt werden können. Zwar spart der Eigenbetrieb Rhein-Mosel-Halle in dieser Zeit die hohen Mietaufwendungen, allerdings ist damit zu rechnen, dass Kunden sich nach alternativen Veranstaltungsorten umschaue und eventuell dann auch für die Zukunft diese Veranstaltungsorte wählen. Dies gilt nicht nur für Veranstaltungen im Kurfürstlichen Schloss, sondern auch für Veranstaltungen in der Rhein-Mosel-Halle, wenn diese miteinander verknüpft sind, wie z.B. Tagungen in der Rhein-Mosel-Halle und dazugehörige Abendveranstaltung im Schloss (sogenannte Wechselwirkung). Derzeit wird auch seitens des Eigenbetriebes Rhein-Mosel-Halle nach Veranstaltungsorten als Alternative zum Kurfürstlichen Schloss gesucht, um die Kunden weiterhin zu binden.

Ebenso ist eine Tendenz zu erkennen, dass sich größere Firmen in der Region eigene Tagungszentren aufbauen. Tagungen finden dann nicht mehr in der Rhein-Mosel-Halle sondern in den firmeneigenen Tagungszentren statt. Hier besteht das Risiko, dass noch weitere größere Firmen diesem Trend folgen werden.

D. Chancenbericht

Die Chancen für den Eigenbetrieb liegen in der geschäftlichen Entwicklung der Koblenz-Touristik GmbH. Für diese gilt es, Konzepte und neue Formate zu entwickeln, die zu einem besseren Ergebnis führen und somit den DAWI-Zuschuss verringern können.

Eine große Chance stellt diesbezüglich die durch den Stadtrat 2025 beschlossene Einführung eines Gästebeitrages nach dem Kommunalen Abgabengesetz (KAG) Rheinland-Pfalz dar. Mit dieser zweckgebundenen Abgabe, die von allen Übernachtungsgästen erhoben wird, kann der DAWI-Zuschuss verringert werden. Die Kosten für touristische Dienstleistungen, die die Koblenz-Touristik GmbH im Auftrag der Stadt Koblenz erbringt, werden dann zum Teil direkt von der Stadt Koblenz im Rahmen des Gästebeitrags an die Koblenz-Touristik GmbH gezahlt und nicht mehr vollständig über den DAWI-Zuschuss.

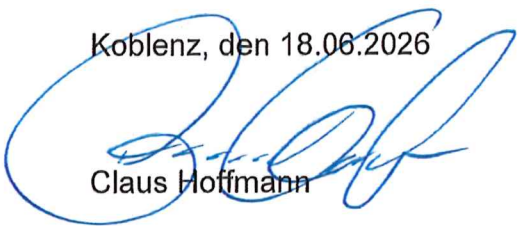
Die Rhein-Mosel-Halle ermöglicht aufgrund ihrer Kapazitätsgröße, eine Vielzahl von Kongressen und Tagungen in Präsenz durchzuführen. Ergänzend dazu wird das Angebot durch die Durchführung von hybriden Veranstaltungen, die virtuelles und analoges Tagen ermöglichen, ausgebaut, um Koblenz weiter als innovativen Kongressstandort zu etablieren.

In wieweit sich die Renovierung des Schlosses und damit die Verringerung der Tagungsmöglichkeiten sowie der Verlust der „besonderen“ Location auf die Entwicklung der Veranstaltungszahlen auswirkt, bleibt abzuwarten.

E. Prognosebericht

Für das Jahr 2026 ist ein Gewinn in Höhe von T€ 24 geplant und durch den Werkausschuss genehmigt worden. Gemäß Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung ist ein Nachtrag lediglich bei Ergebnisverschlechterung zu erstellen, welche Auswirkungen auf den Kernhaushalt haben.

Koblenz, den 18.06.2026



Claus Hoffmann

Werkleiter